OÖNachrichten

MEINE WELT | FREIZEIT

# Von Ballett bis Bboying – Tanzen ist grenzenlose Vielfalt

23. August 2013, 00:04 Uhr

OÖNachrichten als bevorzugte Google-Quelle hinzufügen.



Ausbrechen aus gewohnten Mustern beim Tanzen. Die Welt steht Kopf für einen Bboyer auf dem Wiener Heldenplatz. Bild: APA/HERBERT NEUBAUER

**Ballett, Modern Dance, Hip Hop bis Electric Boogaloo – Tanz kann vieles sein, vor allem bewegte Freude und Freiheit**

Tanzen ist ein Telegramm an die Erde mit der Bitte um Aufhebung der Schwerkraft“, soll Fred Astaire einmal gesagt haben, vielleicht als er mit Gene Kelly im Regen steppte. Viele verbinden mit Tanz Freiheit und Leichtigkeit. Im Ballett, das mit seiner Körperbeherrschung als Basis für fast alle Stile gilt, mögen sie hart erarbeitet sein.




Die Welt des Tanzes steht jedem jeden Alters offen: Ein Drittel aller Paare soll bei Walzer und Co zueinander gefunden haben (wie viele sich auch eben dabei getrennt haben, geht aus besagter Studie nicht hervor). Aber auch all jene, denen keine bessere Hälfte zur Seite steht (obwohl auch Single-Kurse angeboten werden), finden genug tänzerische Möglichkeiten. Wer Geschmeidigkeit und den Kontakt zum Boden sucht, dem mögen die sanften,

fließenden Bewegungen des Modern Dance zusagen. Wer Broadway-Flair erleben möchte, mag Gefallen finden an der Lässigkeit des Jazz, von dem es wiederum viele verschiedene Richtungen gibt, von Street-Jazz bis zum weicheren Lyrical Style.

FÜR SIE EMPFOHLEN

OBERÖSTERREICH
**Hochsaison für Einbrecher: Warum Kellerabteile für Täter attraktiv sind**

WIRTSCHAFT
**Schwarzbauten: Zwei Häuser direkt am Mondsee müssen abgerissen werden**

FUSSBALL UNTERHAUS
**Sechs Jahre nach Wettskandal rund um Stadl-Paura: Anklagen und Prozess fix**

ALLE ARTIKEL ANZEIGEN

### Von Popping bis Locking

„Cool" wird es mit Hip Hop. Wobei nicht alles Hip Hop ist, was so genannt wird: „Leider wird mit dem Titel Hip Hop als Kurs in Tanzschulen viel zu oft Etikettenschwindel betrieben, um einem zeitgemäßen Trend Rechnung zu tragen. Oft wird New Style unterrichtet ohne auf den Ursprung der Bewegung einzugehen", sagt der Tänzer, Choreograf und Pädagoge Markus Eggensperger. „Die bekanntesten Formen des Hip Hop sind Bboying – als ursprünglichste, fälschlicherweise bekannt unter Breakdance –, Popping, Locking, New Style und weitere Richtungen wie Crumping oder Clowning, Rocking oder Brooklynrock, Old School oder Hype und vieles mehr."

In dem von ihm gegründeten „Danceproject" bietet Eggensperger die Möglichkeit, verschiedene dieser modernen, urbanen Tanzformen kennenzulernen. „Der Verein legt sehr viel Wert auf Jugend- und Nachwuchsarbeit", sagt der Tänzer, der sich, nach vielen tänzerischen Erfahrungen, unter anderem an der Anton Bruckneruniversität Linz, auf Hip Hop, Streetdance, Salsa-Hip-Hop und Bboying spezialisiert hat. Trainingsmöglichkeiten bietet Danceproject derzeit in Linz, Gmunden, Vorchdorf, Marchtrenk und Allhaming. Das Angebot ist vielfältig und mag nicht jedem geläufig sein, etwa Bboying. „Vorläufer des Breaking oder Bboying war 1969 ein Tanz, der nach James Browns Hit ‚Get on the good foot' ‚Good Foot Style' genannt wurde", sagte Eggensperger. „Die Tänzer ließen sich auf den Boden fallen, um sich dort zu drehen und passend zur Musik wieder hoch zu springen." Was sich hinter weiteren Kurs-Bezeichnungen verbirgt? Ein kleiner Überblick:

**Popping:** Der Tanzstil Popping wurde in den 80-er Jahren durch die Electric Boogaloos berühmt und verhalf Michael Jackson zu seinen unglaublichen Dance Shows. Flüssige Bewegungen werden von reflexartigen Muskelkontraktionen, genannt „Pops", unterbrochen. Durch die Kombination zwischen fließenden Moves und scharfen, kantigen Effekten sowie durchdachten Körperisolationen entsteht die Illusion, Grenzen wie die Erdanziehung überwinden zu können.

**Locking:** Eine der zwei Grundformen des heutigen Hip Hop und New Style, die fest vorgegebene Basicmoves auf unzählige Arten variiert. Locking ist ein positiver, kommunikativer Tanzstil.

**New Style:** Von Jazz, Modern Dance und Stepptanz beeinflusster Hip-Hop-Stil, der in Tanzschulen meist als „Videoclip"- oder „Hip Hop Dance"-Kurs angeboten wird.

Immer wieder bietet Danceproject auch Shows, Workshops, Battles und Partys. Tanzen soll schließlich vor allem eins: begeistern und Freude machen.

**Gewinnen und tanzen**

„Danceproject" rund um den Tänzer Markus Eggensperger verlost zwei mal zwei Semestertickets für Tanzbegeisterte oder Neugierige zwischen sechs und achtzehn Jahren.

Das Ticket bietet die Möglichkeit, an einem Standort nach Wahl (Linz, Gmunden, Vorchdorf, Marchtrenk, Pichl bei Wels, Allhaming) einmal in der Woche an einem Kurs teilzunehmen. Semesterbeginn ist der 13. September. Infos: www.danceproject.at